

Arbeitsmethode

Die Arbeitsmethode der Balint-Gruppen-Arbeit ist nach dem ungarischen Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint (1896-1970) benannt.

Im Mittelpunkt der Balint-Gruppen-Arbeit steht das Verstehen der unbewussten Beziehungsdynamik zwischen beratender und ratsuchender Person, im ärztlichen Kontext: behandelnder und behandelter Person. Die Schilderung einer Szene, eines Problems, einer Situation aus der beruflichen Arbeitsbeziehung dient als Einstieg in die Balint-Gruppen-Arbeit. Anhand der Assoziationen der Gruppenmitglieder zum vorgestellten Fall werden unterschiedliche Aspekte der Beratungsbeziehung reflektiert. Blinde Flecken werden durch den Gruppenprozess ebenso sichtbar, wie das unbewusste Anliegen der ratsuchenden Person. Das Unverstandene aus der beruflichen Beziehungsgestaltung wird sichtbar im mitschwingenden Resonanzkörper der Balint-Gruppe. Der Verzicht auf direkte fokussierte Lösungen ermöglicht innere Freiheit für einen tieferen Verstehensprozess.

Insgesamt richtet sich die Weiterbildung klassisch auf das Verstehen der Beziehung von professionell Tätigen zu einzelnen Klient:innen. Darüber hinaus findet sie Anwendung bei der Reflexion der Arbeit mit komplexen Systemen, etwa Familien, Teams, Gruppen oder Organisationen sowie bei Beratungsprozessen mit solchen Systemen.